



präsentiert

SONG FOR MARION

mit
Terence Stamp
Gemma Arterton
Christopher Eccleston
und **Vanessa Redgrave**

Buch und Regie
Paul Andrew Williams

Produktion
Ken Marshall
Richard Moross

Länge: 93 Minuten

Kinostart: 14. März 2013

www.SongForMarion.de

www.facebook.com/SongForMarion

KONTAKT

Im Verleih der

Ascot Elite Filmverleih GmbH
Carl-Zeiss-Ring 14
85737 Ismaning

T +49 (0) 89 95 09 48 05
F +49 (0) 89 95 09 48 06

Roger Kaufmann
Sabrina Kühnis

info@ascot-elite-film.de
www.ascot-elite-film.de

Pressebetreuung

S&L Medianetworx GmbH
Aidenbachstraße 54
81379 München

T +49 (0) 89 23 68 49 – 724
F +49 (0) 89 23 68 49 99

Astrid Buhr
Natalie Regnault

nregnault@medianetworx.de
www.medianetworx.de

Online-PR

Entertainment Kombinat GmbH
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin

T +49 (0) 30 29 77 29 88
F +49 (0) 30 29 77 29 77

Melanie Gückel
Saskia Vömel

m.gueckel@entertainmentkombinat.de
s.voemel@entertainmentkombinat.de
www.entertainmentkombinat.de

Pressematerial und Fotos finden Sie unter: www.ascot-elite.medianetworx.de

INHALTSVERZEICHNIS

Kontakt	2
Besetzung und Stab	4
Anmerkungen des Regisseurs und Drehbuchautors	5
Kurzinhalt und Pressenotiz	6
Langinhalt	7
Über die Produktion	9
Die Schauspieler	
Terence Stamp (Arthur)	14
Vanessa Redgrave (Marion)	15
Gemma Arterton (Elizabeth)	15
Christopher Eccelston (James)	16
Die Filmemacher	
Paul Andrew Williams (Regisseur und Autor)	17
Ken Marshall (Produzent)	17
Philip Moross (Produzent)	17

BESETZUNG

Terence Stamp	Arthur
Vanessa Redgrave	Marion
Gemma Arterton	Elizabeth
Christopher Eccleston	James
Orla Hill	Jennifer
Anne Reid	Brenda
Barry Martin	Timothy
Taru Devani	Sujantha
Elizabeth Counsell	Cheryl
Ram John Holder	Charlie
Denise Rubens	Marge
Arthur Nightingale	Terry
Jumayn Hunter	Steven
Bill Thomas	Bill
Willie Jonah	Robert
Calita Rainford	Arzt
Federay Holmes	Krankenschwester
Dalum Sivyer	Heavy Metal Kid
Alan Ruscoe	Richter
Dominic Kemp	Arzt

Die OAP'Z-Chorsänger

Joy Alexander, Judith Baird, Bob Buyers, Sally Anne Cooper, Joan Fagon, Lynn Fox, Anthony Friswell, Christine Glazzard, Christopher Gulliver, Joe Hewison, Pat Mailer, Janet Meikle, June Mitchell, Marie Mossison, Jenny Hales Owen, Sid Robertson, Ian Scott, Joan Smith, Mike Smith, Sue Sweeney, Margaret Taroni, Carol Thompson, Robert Anthony Walsh und Gwen Williams

STAB

Regie und Drehbuch	Paul Andrew Williams
Produzenten	Ken Marshall und Philip Moross
Kamera	Carlos Catalan
Produktionsdesign	Sophie Becher
Kostüm	Jo Thompson
Maske	Lucy Cain
Musik	Laura Rossi
Schnitt	Dan Farrell

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS UND DREHBUCHAUTORS PAUL ANDREW WILLIAMS

SONG FOR MARION ist ein äußerst bewegender Film und vielleicht das persönlichste Drehbuch, das ich je geschrieben habe. Nicht nur, weil ich eine direkte Beziehung zu einzelnen Figuren empfinde, sondern weil ich versucht habe, Momente aus unser aller Leben zu beschreiben. Seit ich Filme mache, lege ich Wert darauf, dass meine Figuren aus dem Leben gegriffen sind, dass sie nicht wie Abziehbilder wirken, sondern so vielschichtig sind wie reale Menschen. Bei SONG FOR MARION ist das mehr denn je der Fall.

Oft habe ich mich gefragt: Was ist stark genug, um die harte Schale eines mürrischen alten Mannes zu knacken? Was kann einen Vater und Großvater, der sich kaum eine Gefühlsregung entlocken lässt, aus seiner selbstgeschaffenen Finsternis herausholen und auf die Sonnenseite des Lebens zurückbringen?

Der Film ist inspiriert von meinen Großeltern und ihrer Liebe zueinander. Sie stehen stellvertretend für eine ganze Generation der Arbeiterklasse, deren Leben von Fleiß und Pflichten bestimmt war. Wie geht diese Generation im Alter mit Gefühlen, Einsamkeit und Verlust um?

Mein Großvater liebte meine Großmutter. Sie war der wichtigste Mensch in seinem Leben. Er hätte alles für sie getan, so wie sie auch alles für ihn getan hätte. Sie nahm seine oftmals verbitterten Nörgeleien hin, weil sie wusste, dass er im tiefsten Innern seines Herzens ein guter Mann war. Er sorgte für sie, war für sie da, brachte sie zum Lachen und überraschte sie machmal sogar mit vorsichtig dosierter Romantik. Als sie an Krebs erkrankte, war er immer an ihrer Seite, pflegte sie und bewies seine bedingungslose Liebe. Als sie schließlich starb, kannte sein Schmerz keine Grenzen. Zum ersten Mal in seinem Leben schluchzte er wie ein kleiner Junge.

50 Jahre hatte mein Großvater jede Nacht an der Seite meiner Großmutter verbracht. Zu sehen, wie er sie pflegte und wie er später den größten vorstellbaren Verlust ertragen musste, war eine wichtige Inspiration. Wie auch die Beobachtung, wie sehr die Angst, seine Schwächen und Bedürfnisse einzugestehen, einen Menschen auffressen und sein Umfeld zerstören kann.

In SONG FOR MARION droht der Verlust der Ehefrau und Mutter das ohnehin zerrüttete Verhältnis zwischen Vater und Sohn vollends zu zerstören. Aber gibt es doch noch eine Chance, dass die beiden aufeinanderzugesuchen? Und wer behauptet eigentlich, dass diese Chance nicht ein kleiner Chor aus herrlich verrückten Rentnern sein kann, die irgendwo in London ihre flotten Lieder singen und wie die kleinen Kinder vergnügt im Kreis springen?

KURZINHALT

Rentner Arthur (Terence Stamp) ist ein mürrischer alter Mann, der, außer seiner sehr liebenswerten Ehefrau Marion (Vanessa Redgrave), nichts und niemanden wirklich mag. Marion ist begeistertes Mitglied in einem ‚etwas anderen‘ Gemeinde-Chor, der auch mal Lieder von Motörhead, Chaka Khan oder Salt-n-Pepa anstimmt.

Arthur kann nicht verstehen, warum Marion freiwillig und regelmäßig ihre Zeit und ihre Energie an diese in seinen Augen peinliche Prozedur verschwendet. Doch Marions Liebe zum Gesang ist trotz schwerer Krankheit unerschütterlich, und so unterstützt Arthur sie widerwillig dabei.

Die junge Chorleiterin Elisabeth (Gemma Arterton) sieht in Arthur etwas Besonderes und will ihn unbedingt und gegen seinen vehementen Widerstand in ihren Chor aufnehmen. Hartnäckig bearbeitet sie den Misanthropen, und im Laufe der Zeit entdeckt Arthur seine verloren geglaubte Lebensfreude wieder. Und er beginnt zu verstehen, dass es nie zu spät ist für Veränderungen.

PRESSENOTIZ

Gleich zwei Kinolegenden, Oscar®-Preisträgerin Vanessa Redgrave (JULIA, BLOW UP) und der für den Oscar® nominierte Terence Stamp (DIE VERDAMMTEN DER MEERE, SUPERMAN), spielen die Hauptrollen in dieser britischen Tragikomödie von Paul Andrew Williams (LONDON TO BRIGHTON, THE COTTAGE) über die Kraft der Liebe und die Macht der Musik. Gemma Arterton (JAMES BOND 007: EIN QUANTUM TROST, PRINCE OF PERSIA: DER SAND DER ZEIT) und Christopher Eccelston („Dr. Who“, „Heroes“) runden die Starbesetzung ab. Die Produzenten sind Ken Marshall und Philip Moross.

INHALT

Jede Woche bingt der mürrische Rentner Arthur seine krebskranke Frau Marion zu den Proben ihres Chores in einem Londoner Gemeindezentrum. Arthur meckert nicht nur über die albernen Lieder des Chores, er meckert grundsätzlich über alles. Doch Marion weiß genau, dass ihr Mann sie liebt.

Ganz anders ist das Verhältnis zum gemeinsamen Sohn. Arthur kritisiert James bei jeder Gelegenheit. Seit Jahren haben sie sich nichts mehr zu sagen. Der einzige Grund, sich überhaupt noch zu sehen, ist James' Tochter Jennifer. Gegenüber seiner Enkelin zeigt sich Arthur sehr herzlich.

Bei der nächsten Probe wartet die junge Chorleiterin Elizabeth mit einer Überraschung auf: Sie hat ihre Sänger, die sich selbstironisch OAP'Z' („Old Age Pensioners“) nennen, für einen Liederwettbewerb angemeldet. Arthur will Marion die Teilnahme ausreden. Die Proben, meint er, seien zu anstrengend für sie. Und diesmal ist sein Pessimismus berechtigt. Als der Chor eine seiner Nummern probt, bricht Marion zusammen und muss ins Krankenhaus.

Zuhause vermisst Arthur die gewohnte Nähe seiner Frau. Nachts umklammert er eine Wärmflasche, um einschlafen zu können. Ein Arzt informiert das Paar, dass Marion bald ihren Kampf gegen den Krebs verlieren wird. Sie soll nach Hause gehen und die letzten Wochen, die ihr bleiben, genießen. Arthur überbringt seinem Sohn die schlimme Nachricht ebenso sachlich wie ungeschliffen. James ist am Boden zerstört, doch Marion zwingt ihm das Versprechen ab, nach ihrem Tod ein Auge auf den Vater zu haben und Arthur nicht zum Einsiedler werden zu lassen.

Am nächsten Morgen überrascht der Chor Marion mit einem Ständchen unter ihrem Fenster. Marion ist begeistert, doch Arthur will die Sänger vertreiben und schleudert ihnen wüste Beschimpfungen entgegen. Marion kann es nicht fassen. Sie besteht darauf, dass Arthur sich beim Chor entschuldigt. Andernfalls will sie nie wieder mit ihm reden.

Arthur fügt sich und trägt beim Chor eine unbeholfene Entschuldigung vor. Die Sänger freuen sich, Marion wieder in ihrer Mitte begrüßen zu können, und Elizabeth weist ihr ein anspruchsvolles Solo zu. Von Probe zu Probe wird Marion immer schwächer. Arthur begleitet sie, um ihr zu assistieren, und findet unverhofft sogar Gefallen am Besuch der Chorproben.

Die Vorrunde für den Liederwettbewerb ist eröffnet. Das Publikum tobt, als die OAP'Z ihre Cover-Versionen von Rock- und Popklassikern wie *Let's Talk About Sex* auf die Bühne bringen. Doch kein Titel löst mehr Gefühle aus als Marions Solo *True Colours*, das sie ihrem Mann widmet. Arthur spürt Gefühle,

mit denen er nicht umgehen kann. Er wirft sich vor, ein schlechter Ehemann und miserabler Vater gewesen zu sein.

Marion bricht es das Herz, dass Arthur sich partout nicht mit James versöhnen kann. Als sie schließlich stirbt, ist wiederum James außerstande, seinem trauernden Vater beizustehen. Während der Totenwache verschanzt sich Arthur in seinem Schlafzimmer. Marions trauernde Freunde, die zahlreich im Haus erschienen sind, kennt er nicht und will sie auch nicht kennen. Es kommt zu einem weiteren Streit zwischen Vater und Sohn, und Arthur erklärt James, ihn nie wieder sehen zu wollen.

Arthur vereinsamt, schläft jede Nacht auf dem Sofa, besucht jeden Tag Marions Grab. Doch irgendwann zieht ihn das Gemeindezentrum mit den Chorproben an. Dort erweist sich Elizabeth als die verständnisvolle ZuhörerIn, die Arthur dringend braucht. Eines Nachts steht Elizabeth in Tränen aufgelöst vor Arthurs Tür. Sie hat private Probleme und will sich bei ihm aussprechen. Arthur zeigt sich von einer freundlichen und väterlichen Seite.

Elizabeth ermutigt Arthur, dem Chor beizutreten. Er zögert zunächst, findet dann aber sogar Spaß an dem neuen Hobby. Als die Rentner den „Robot Dance“ üben, bringen die Verrenkungen einen der Sänger direkt ins Krankenhaus. Dessen Solo beim Finale des Musikwettbewerbs soll nun Arthur übernehmen. Er sagt halbherzig zu, besteht aber darauf, dass er das Lied ausschließlich in Elizabeths Gesellschaft proben will.

Die Musik verändert Arthur. Er bemüht sich sogar, den Kontakt zu James wiederaufzunehmen. Doch der Sohn will von seinem Vater nichts mehr wissen. Außer sich vor Wut, tritt Arthur genau dann aus dem Chor aus, als die OAP'Z zum großen Finale des Wettstreits fahren müssen.

Arthur stöbert zuhause in Marions privaten Hinterlassenschaften. Dabei fallen ihm alte Fotos und Liebesbriefe in die Hand. Sie rufen in ihm die unzähligen schönen Stunden wach, die Arthur mit Marion und dem kleinen James verbracht hat. Arthur hüllt die Erinnerungsstücke in den Werbeprospekt des Liederwettstreits und deponiert sie in James' Haus als Geschenk für seinen Sohn. Der ist von dieser Geste sehr berührt.

Im Theatersaal läuft der Soundcheck auf Hochtouren, als Arthur erscheint und doch noch im Chor mitsingen will. Allerdings weigert er sich, sein Solo vorzutragen. Diese kurzfristige Programmänderung veranlasst die Organisatoren, mit dem Ausschluss der OAP'Z vom Wettbewerb zu drohen. Das wiederum will Arthur nicht zulassen. Er fasst sich ein Herz und singt seinen ganz persönlichen SONG FOR MARION.

ÜBER DIE PRODUKTION

Eine sehr persönliche Geschichte

„Man darf die Handlung mit gutem Gewissen halb-biographisch nennen“, sagt Regisseur und Autor Paul Andrew Williams über seinen vierten Film SONG FOR MARION. „Bei einzelnen Szenen kamen mir die Tränen, weil sie mich an Todesfälle in meiner eigenen Familie erinnerten.“

Marions Krankheit und deren Auswirkung auf ihren störrischen Mann Arthur sowie den einzigen Sohn James sind nur eines von vielen Elementen in dieser britischen Tragikomödie. „Im Grunde ist das die ganz klassische Geschichte eines Mannes, der zu sich selbst findet“, sagt Williams und ergänzt: „Ganz egal, wie alt du bist: Es kann immer etwas passieren, dass dich und dein Leben nochmal komplett umkrempelt.“

SONG FOR MARION beschränkt sich keineswegs darauf, die traurigen Aspekte des Alters zu zeigen. „In der Phantasie mancher Leute sitzen alte Menschen den ganzen Tag zu Hause und vegetieren vor sich hin“, sagt Williams, malt aber ein ganz anderes Bild der heutigen Pensionäre: „Für sie sind Poptitel wie *Let's get together* und *Let's talk about Sex* keine hohlen Phrasen, sondern vielmehr ein Lebensmotto.“

Paul Andrew Williams und Produzent Ken Marshall fielen bislang durch gemeinsame Filme wie den Thriller LONDON TO BRIGHTON (2006), die Horrorkomödie THE COTTAGE (2008) und die harte Gewaltstudie CHERRY TREE LANE (2010) auf. SONG FOR MARION markiert ihren Einzug in ein sanfteres und sentimentaleres Genre.

„Die meisten meiner Filme sind recht finster“, räumt Williams ein. „Sie beinhalten Gewalt, Morde, Sex, also Zutaten, die in SONG FOR MARION keine Rolle spielen.“ Dennoch sieht der Autor und Regisseur in seinem vierten Film eine konsequente Weiterentwicklung seines Schaffens: „Seit jeher lege ich großen Wert auf die Beziehungen der Figuren und eine glaubwürdige Darstellung des echten Lebens – nur sind diesmal viele witzige Momente dabei.“

„Das ist nun endlich der Familienfilm, den Paul und ich schon immer drehen wollten“, scherzt Produzent Ken Marshall. „Jetzt können wir ganz unbesorgt mit unseren Müttern und Großmüttern ins Kino gehen.“

Begeistert vom Drehbuch

Kaum hatte Schauspielerin Vanessa Redgrave das Drehbuch zu Ende gelesen, sagte sie spontan für die Rolle der Marion zu: „Die Geschichte ist grandios und wunderbar geschrieben.“ Obwohl Hollywood seit Jahrzehnten immer mal wieder Filme mit einem auffallend betagten Hauptcast dreht, gibt es laut Vanessa Redgrave neben Klassikern wie *DIE BRÜCKEN AM FLUSS* (1995) nur wenige gute Filme über alte Menschen. In der Kinoundustrie, kritisiert Vanessa Redgrave, genieße die Gruppe der alten Menschen also genauso wenig Aufmerksamkeit wie in der Gesellschaft.

„Dass meine Figur Marion mit anderen Rentnern in einem Chor singt, gibt der Geschichte eine ganz besondere Note“, lobt Vanessa Redgrave. „Die Musik, die Proben und der Wettbewerb stellen der Gruppe immer neue Aufgaben und geben ihr frischen Lebensmut.“ Weil der Film obendrein von starken Figuren wie der jungen Chorleiterin Elizabeth, dem Sohn James und dessen Tochter Jennifer lebe, biete *SONG FOR MARION* perfekte Unterhaltung für drei Generationen.

Christopher Eccleston, der die Rolle des James spielt, wagt den Vergleich mit Charles Dickens' zeitlosem Klassiker *A Christmas Carol*. Für ihn ist Arthur, genau wie Ebenezer Scrooge, ein Geizkragen, nur dass er nicht mit Geld geizt, sondern mit Gefühlen, vor allem gegenüber seinem Sohn. Laut Eccleston zeigt *SONG FOR MARION* die Wiedergeburt eines unglücklichen, depressiven alten Mannes, der am Ende des Films in eine bessere Zukunft blicken kann.

Auch seine Schauspielkollegin Gemma Arterton war sofort von der Geschichte des Films begeistert. „Paul Andrew Williams gibt in seinem Drehbuch treffsicher den Ton und den Humor des wahren Lebens wieder“, sagt Gemma Arterton, deren Rolle als engagierte Chorleiterin Elizabeth viele Erinnerungen an ihre eigene Kindheit hervorrief: „Ich wuchs in einer Siedlung mit vielen Sozialwohnungen auf. Die Väter und Großväter, die dort lebten, waren genauso wie Arthur aus unserer Geschichte.“

Alle vier Hauptdarsteller erhielten für ihre Rollen in *SONG FOR MARION* Gagen, die unter denen lagen, die sie sonst für ihre großen Hollywood-Produktionen fordern. „Das Drehbuch hatte mich gepackt und zu Tränen gerührt“, erklärt Gemma Arterton, „deshalb sagte ich Paul, dass ich notfalls auch umsonst bei diesem Film mitmachen würde. Er lachte nur und meinte, angesichts seines knappen Budgets würde er mich vermutlich beim Wort nehmen müssen.“

Keine Angst vor großen Namen

Paul Andrew Williams braucht nur ein einziges Wort, um seine Schauspieler zu beschreiben: „Großartig!“ Sonst daran gewohnt, mit unbekanntem oder auch gänzlich ungelerten jungen Darstellern zu arbeiten, läutete die Zusammenarbeit mit Legenden wie Vanessa Redgrave und Terence Stamp eine neue Ära in seiner Regielaufbahn ein. „Ich wusste, dass ich mit einer Oscar®-Gewinnerin und einer Kinolegende arbeiten werde, aber da unser Budget keine Proben zuließ, sah ich wirklich erst am ersten Drehtag, wie sie die von mir geschriebenen Rollen zum Leben erweckten“, sagt Williams. „Beide wirkten sehr entspannt und gaben mir schnell zu verstehen: ‚Vertrau uns einfach!‘ Das habe ich dann auch getan.“

„Paul und Vanessa Redgrave harmonierten hervorragend miteinander“, lobt Produzent Ken Marshall. „Für uns war es eine große Ehre, dass einer Oscar®-Legende wie Vanessa Redgrave unser Projekt gefiel und dass sie die Rolle annahm. Anfangs hatte ich noch die Sorge, dass ihr Name zu groß für unseren Film sein könne, doch Paul trieb mir solche Gedanken schnell aus: Sie oder keine!“

Nicht nur der Regisseur kam voller Ehrfurcht ans Set. Auch Gemma Arterton war angesichts der Zusammenarbeit mit Vanessa Redgrave nervös: „Sie ist eine der besten Schauspielerinnen der Welt.“ Obwohl Arterton in großen Actionfilm-Blockbustern gespielt hat, darunter JAMES BOND 007: EIN QUANTUM TROST (2008), KAMPF DER TITANEN (2010) und HÄNSEL UND GRETEL: HEXENJÄGER (2013), wertet sie die Arbeit an SONG FOR MARION als „eine der größten Herausforderungen“ in ihrer bisherigen Karriere. Einerseits, weil die Zeit für ausführliche Proben fehlte, andererseits, weil es keine Parallelen zwischen ihr und Elizabeth gibt.

„Sie ist sehr quirlig, aber zugleich recht unbeholfen und hat kein wirkliches Privatleben, weil sie ihre ganze Zeit ehrenamtlich in das Chorprojekt steckt“, sagt Arterton. „Ich wollte sie nicht als Nervensäge darstellen, aber es sollte schon deutlich werden, dass ihre eigene Altersgruppe sie ziemlich uncool findet. Sie erinnert mich an die klassischen Musiker an meiner früheren Schule, die als Teenager nie ausgingen und sich nie die Kante gaben, weil sie immer nur an die nächste Chorprobe dachten.“

Auch Terence Stamp musste sich zunächst in seine Rolle des alten Nörglers hineinfinden. „Anfangs hatte ich ein paar Beklemmungen“, gesteht er. „Arthur ist zwar nur unwesentlich älter als ich, aber ich bin noch recht aktiv und fit, wohingegen wir ihn im Film als trockenen alten Knochen zeigen. Wenn ich in den Spiegel schaute, war meine Eitelkeit durchaus gekränkt.“

Ungewöhnliche Beziehungen

„Arthur ist die zentrale Figur des Films, und wir zeigen seine Reise in ein neues Leben“, sagt Produzent Ken Marshall. „Dass wir Terence Stamp gewinnen konnten, war unser großes Glück. Er wird dieser vielschichtigen Rolle in jeder Hinsicht gerecht.“ Stamp war sich seiner Verantwortung bewusst: „Der Regisseur erzählte mir, dass er Charakterzüge seines Vaters und Großvaters in Arthur hat einfließen lassen. Je länger ich ihn spielte, desto mehr fiel mir auf, dass ich auch meinen Vater in ihm wiedererkannte. Er war ein außergewöhnlich gutaussehender Mann und meine Mutter war komplett in ihn vernarrt, obwohl er nie offen Gefühle zeigte.“

Christopher Eccleston, der Marions und Arthurs Sohn James spielt, hat schon in seinen früheren Arbeiten wie der BBC-Serie „Our Friends In The North“ (1996) Söhne gespielt, die im Konflikt mit ihrem Vater standen. Obwohl Eccleston versichert, im wahren Leben eine tolle Beziehung zu seinem Vater zu haben, erkannte er schnell, dass das Verhältnis zwischen Arthur und James bezeichnend ist für die Beziehung vieler Väter und Söhne in Großbritannien. „Ich denke, in den letzten Generationen der Arbeiterklasse haben die Väter durchaus Liebe für ihre Söhne empfunden, aber es fehlte an echter Nähe zwischen ihnen. Dieses Dilemma griffen Terence Stamp und ich in unseren Rollen auf.“

Die zweite wichtige Beziehung im Film ist die zwischen Marion und Arthur. „In der heutigen Zeit, in der sich viele Paare nach wenigen Jahren scheiden lassen, zollt es jedem Zuschauer Respekt ab, wenn solch ein altes Paar wie die beiden Hauptfiguren auf 50 gemeinsame Jahre zurückblickt“, sagt Paul Andrew Williams. „Mir war sehr wichtig, die tief empfundene Liebe zu zeigen, die solch alte Ehepaare miteinander verbindet und die es in dieser Intensität unter jungen Paaren gar nicht mehr gibt.“

„Sie vergöttert ihren Mann schlicht und einfach“, sagt Vanessa Redgrave über Marion. „Und Arthur vergöttert seine Marion ebenfalls, aber auf eine sehr versteckte und differenzierte Art. Sie sind eines jener Ehepaare, das man als Außenstehender betrachtet und bei dem man sich nicht vorstellen kann, dass da wirklich Gefühle im Spiel sind. Aber wenn sie einander brauchen, sind sie immer füreinander da.“

Der Chor

Bei ihrer Suche nach dem perfekten Filmchor stießen Produzent Ken Marshall und Regisseur Paul Andrew Williams in Newcastle auf den Liederwettbewerb „Let's Get Lyrical“, der zugunsten eines lokalen Hospizes ausgetragen wurde. Dabei fiel ihnen der Chor Heaton Voices auf, dessen unkonventionell

vorgetragene Popballaden sie liebten. Richard Scott, der Leiter des im Jahr 2000 gegründeten Chores, sagt: „Ich lasse in meine Arrangements viele Jazz-Elemente einfließen und setzte mehr auf Riff-basierte Untermalung als auf herkömmliche Harmonien.“ Die Filmemacher buchten Richard Scott vom Fleck weg als Arrangeur vieler Chorlieder in SONG FOR MARION.

„Mit unserem Chor Heaton Voices singen wir die ganze Palette, afrikanische und osteuropäische Lieder, Gospel, Jazz, sogar Stücke wie *Moon Dance* oder *Under My Skin*“, sagt Richard Scott. Das war aber nichts im Vergleich zu den neuen Arrangements, die noch auf ihn zukommen sollten: „Als ich die Liste mit *Ace of Spades* oder *Love Shack* bekam, war ich dann doch ein wenig verblüfft.“ Scott brach die Lieder auf ihre Grundmelodien herunter und schrieb neue Arrangements, um die allseits bekannten Lieder als überraschende Chorstücke neu zu interpretieren.

Für die Dreharbeiten sollte der etablierte Chor um neue Mitglieder ergänzt werden. Zahlreiche Sänger meldeten sich auf Anzeigen und Aushänge. Richard Scott leitete mehrere Workshops, die Regisseur Paul Andrew Williams mit der Kamera festhielt, stets auf der Suche nach markanten Stimmen und Gesichtern. Am Ende bestand der Chor aus vielen starken Individuen. Selbst der Chorleiter und der Regisseur verloren den Überblick, welcher Sänger ein erfahrener Schauspieler war, darunter britische Fernsehgrößen wie Anne Reid („Coronation Street“) und Ram John Holder („Desmond’s“), und wer als Komparse gecastet worden war.

Die Zusammenarbeit mit Vanessa Redgrave und Terence Stamp hielt für Richard Scott besondere musikalische Sternstunden bereit. „Ich habe schon mit vielen großartigen Sängern gearbeitet, aber als Vanessa und Terence zum ersten Mal ihr jeweiliges Solo sangen, herrschte am Set eine fast magische Stimmung, bei der viele Tränen flossen.“

Für Vanessa Redgrave war das Singen keine neue Erfahrung, blickt sie doch auf Kino-Musicals wie CAMELOT (1967) und Bühnenprojekte wie „Die Dreigroschenoper“ zurück. Dennoch nahm sie vor Drehbeginn Gesangsunterricht, um nach langer Pause zu ihrer Stimme zurückzufinden. Sie genoss die Proben und Dreharbeiten mit dem Chor und schätzte vor allem die Auswahl des Stückes *True Colors* als ihr Solo. „Das war ein großes Erlebnis für mich, nicht nur, weil ich generell gern gute Lieder singe, sondern weil Marion dieses Lied ihrem Mann widmet und diese Szene den emotionalen Höhepunkt des ganzen Films darstellt.“

BIOGRAFIEN

Die Schauspieler

Terence Stamp (*Arthur*)

Terence Stamp wurde 1938 in London geboren. Sein Filmdebüt in DIE VERDAMMTEN DER MEERE (1962) brachte ihm eine Oscar®-Nominierung, einen Golden Globe als bester Nachwuchsdarsteller und internationale Aufmerksamkeit. Der geglückte Start ebnete ihm seinen Weg für die Zusammenarbeit mit den besten Regisseuren der Welt. Stamp spielte in William Wylers Thriller DER FÄNGER (1965), für den er bei den Filmfestspielen in Cannes als Bester Darsteller ausgezeichnet wurde, in John Schlesingers DIE HERRIN VON THORNHILL (1967) und Ken Loachs Spielfilmdebüt GEKÜSST UND GESCHLAGEN (1967).

1968 reiste Terence Stamp nach Italien, um unter Federico Fellinis Regie in einem Segment der Edgar-Allan-Poe-Adaption AUSSERGEWÖHNLICHE GESCHICHTEN (Alternativtitel: SPIRITS OF THE DEAD) mitzuwirken. Für Pier Paolo Pasolini spielte er in THEOREMA – GEOMETRIE DER LIEBE (1968) einen bisexuellen Verführer. Terence Stamp blieb mehrere Jahre in Italien.

Wieder in den USA, spielte er in Richard Donners SUPERMAN (1978) den Schurken General Zod und füllte den Part 1980 in Richard Lesters Fortsetzung SUPERMAN II erneut aus. Es folgten markante Rollen in DIE PROFIKILLER (1984), STAATSANWÄLTE KÜSST MAN NICHT (1986), WALL STREET (1987), DER SIZILIANER (1987), YOUNG GUNS (1988) und KAREN MCCOY – DIE KATZE (1993), bis Stamp 1994 in PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE eine weltweit gefeierte schräge Performance als DragQueen Bernadette darbot.

Mit seiner Hauptrolle in Steven Soderberghs THE LIMEY (1999) lieferte Stamp einen Achtungserfolg beim Filmfestival in Cannes, es folgten Rollen in höchst unterschiedlichen Genres, darunter STAR WARS: EPISODE I – DIE DUNKLE BEDROHUNG (1999), BOWFINGERS GROSSE NUMMER (1999), RED PLANET (2000), VOLL FRONTAL (2002), ELEKTRA (2005), OPERATION WALKÜRE – DAS STAUFFENBERG-ATTENTAT (2008), GET SMART (2008), WANTED (2008), DER JA-SAGER (2008) und DER PLAN (2011).

Terence Stamp hat seine Memoiren in mehreren Teilen veröffentlicht, darunter die Titel „Stamp Album“ und „Rare Stamps“, zudem schrieb er den Roman „The Night“.

Vanessa Redgrave (*Marion*)

Vanessa Redgrave wurde 1937 in London geboren. Sie stammt aus einer Schauspielerdynastie, die einst von ihrem Urgroßvater gegründet wurde. Nach der Ballett- und Schauspielausbildung gab sie 1958 ihren Bühneneinstand an der Seite ihres Vaters Michael Redgrave, bevor die Royal Shakespeare Company sie 1961 als Ensemble-Mitglied aufnahm. Ihre erste große Filmrolle spielte Vanessa Redgrave 1966, ebenfalls an der Seite ihres Vaters, in Karel Reisz' *PROTEST* (1966). Dafür erhielt sie eine Oscar®-Nominierung und den Preis als Beste Darstellerin beim Filmfestival in Cannes.

BLOW UP (1966) von Michelangelo Antonioni bescherte ihr einen weiteren Preis in Cannes und begründete ihren Weltruhm. Es folgten die zweite und dritte Oscar®-Nominierung für *ISADORA* (1969) und *MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND* (1972), bevor sie die begehrte Auszeichnung 1978 für *JULIA* tatsächlich entgegennahm. Später erhielt sie zwei weitere Oscar®-Nominierungen für *DIE DAMEN AUS BOSTON* (1985) und *WIEDERSEHEN IN HOWARDS END* (1993).

Die vielschichtige Schauspielerin überzeugte in stillen Dramen wie *STALINS BEGRÄBNIS* (1990), *LITTLE ODESSA* (1994) und *EIN SOMMER AM SEE* (1995) ebenso wie in Brian De Palmas Actionabenteuer *MISSION IMPOSSIBLE* (1996) als Agentin an der Seite von Tom Cruise. Weitere wichtige Filme ihrer Leinwandkarriere sind *DIE MÖWE* (1968), *DIE TEUFEL* (1970), *MORD IM ORIENT-EXPRESS* (1974), *SING SING* (1982), *DAS GEISTERHAUS* (1993), *WAS VOM TAGE ÜBRIGBLIEB* (1993), *FRÄULEIN SMILLAS GESPÜR FÜR SCHNEE* (1997), *OSCAR WILDE* (1997), *MRS. DALLOWAY* (1997), *DURCHGEKNALLT – GIRL INTERRUPTED* (1999), *DIE ERIKA UND KLAUS MANN STORY* (2000), *HERR DER DIEBE* (2005), *ABBITTE* (2007), *BRIEFE AN JULIA* (2010) und Roland Emmerichs *ANONYMUS* (2011).

Vanessa Redgrave engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für das Internationale Kinderhilfswerk UNICEF und ist seit 1995 UNICEF-Botschafterin des Guten Willens.

Gemma Arterton (*Elizabeth*)

Gemma Arterton kam 1986 in der englischen Grafschaft Kent zur Welt und besuchte die Royal Academy of Dramatic Art. Ihr Bühnendebüt war 2007 die Rolle der Rosaline in William Shakespeares „Verlorene Liebesmüh“ im Londoner Globe Theatre, im selben Jahr war sie im Fernsehfilm „Capturing Mary“ und in der Kinokomödie DIE GIRLS CON ST. TRINIAN zu sehen. Der Durchbruch gelang ihr 2008 als „Bond-Girl“ Strawberry Fields in JAMES BOND 007: EIN QUANTUM TROST an der Seite von Daniel Craig. 2009 folgten RADIO ROCK REVOLUTION und SPURLOS – DIE ENTFÜHRUNG DER ALICE CREED, 2010 die mit riesigem Aufwand produzierten Actionmärchen KAMPF DER TITANEN und PRINCE OF PERSIA: DER SAND DER ZEIT sowie die Titelrolle in Stephen Frears' Komödie IMMER DRAMA UM TAMARA. Zuletzt spielte Gemma Arterton unter Tommy Wirkolas Regie in dem zum Actionfilm umdefinierten berühmten Märchen der Brüder Grimm an der Seite von Jeremy Renner die weibliche Hauptrolle in HÄNSEL UND GRETEL: HEXENJÄGER (2013).

Christopher Eccleston (*James*)

Christopher Eccleston wurde 1964 in der Grafschaft Lancashire geboren. Nach dem Abschluss der Schauspielschule machte ihn das Justizirrtums-Drama GIB'S IHM, CHRIS! (1991) bekannt. Es folgten eine wiederkehrende Polizistenrolle in der ersten und zweiten Staffel der Serie „Für alle Fälle Fitz“ (1993/94) und die Kinofilme KLEINE MORDE UNTER FREUNDEN (1994), HERZEN IN AUFRUHR (1996), ELIZABETH (1998), NUR NOCH 60 SEKUNDEN (2000), THE OTHERS (2001) und 28 DAYS LATER (2002).

Im Jahr 2005 spielte Christopher Eccleston in der Fernsehserie „Doctor Who“ die Titelrolle. Die Show wurde nicht zuletzt deshalb ein großer Erfolg, weil der als ernst geltende Hauptdarsteller die Rolle mit besonders trockenem Humor spielte. Trotz vieler Preise, darunter der Britische Fernsehpreis als Beliebtester Schauspieler Großbritanniens 2005, verließ Eccleston die Serie schon nach einer Staffel. Er habe sich, so sagte er später, mit der Rolle und der Serienkultur nicht wohlgefühlt.

2007 stieg er ins Ensemble der US-Serie „Heroes“ ein und spielte den übernatürlichen Helden Claude, der sich unsichtbar machen kann. Nach einem Ausflug ins Actionfach für G.I. JOE – GEHEIMAUFTTRAG COBRA (2009) stand Christopher Eccleston zuletzt für das Fantasyabenteuer THOR 2 – DARK SKIES (2013) vor der Kamera.

Die Filmemacher

Paul Andrew Williams (*Regisseur und Autor*)

Paul Andrew Williams wurde 1973 in Pourtsmouth geboren. 2001 schrieb und inszenierte er den Kurzfilm „Royalty“, der 2006 auch sein mehrfach preisgekröntes Kinodebüt inspirierte, den harten Thriller LONDON TO BRIGHTON. 2008 schrieb und inszenierte Williams die schwarze Horrorkomödie THE COTTAGE, es folgte der Psychothriller CHERRY TREE LANE (2010) über den Schrecken, den eine Teenager-Bande in das Leben einer Vorstadtfamilie bringt. Williams ist auch Schauspieler und wirkte unter anderem in der Fernsehserie „Wallander“ neben Kenneth Branagh mit.

Ken Marshall (*Produzent*)

Ken Marshall gründete 2005 mit Regisseur Paul Andrew Williams die britische Filmproduktionsfirma Steel Mill Pictures. Sie produzierte Williams' bislang vier Filme LONDON TO BRIGHTON (2006), THE COTTAGE (2008), CHERRY TREE LANE (2010) und SONG FOR MARION. Zuletzt produzierte Ken Marshall Jon Bairds Romanverfilmung FILTH (2013) mit James McAvoy, Jim Broadbent und Jamie Bell in den Hauptrollen.

Philip Moross (*Produzent*)

Philip Moross gründete 1997 die Cutting Edge Music Group, eines der führenden Unternehmen für die kreative und rechtliche Bereitstellung von Musiktiteln für Kino-, Fernseh- und Werbefilme. Mit Hauptsitz in London sowie Außenbüros in Los Angeles und New York City, hat das Unternehmen an mehreren hundert Filmen mitgewirkt und sie zum Teil auch mitfinanziert, darunter zuletzt THE KING'S SPEECH (2010) und LOOPER (2012). Ferner beraten Philip Moross und sein Team weltweit bekannte Marken und Werbeagenturen bei neuen Marketingstrategien, die stark auf Musik setzen.